



WISSENSCHAFTLICHE POLITIKSTIPENDIEN  
BOURSES POLITIQUE ET SCIENCE  
BORSE POLITICA E SCIENZA

## Stiftung wissenschaftliche Politikstipendien Jahresbericht 2012



[www.politikstipendien.ch](http://www.politikstipendien.ch)  
[www.bourses-politiques.ch](http://www.bourses-politiques.ch)



# Stiftung wissenschaftliche Politikstipendien

## Jahresbericht 2012

Geschäftsstelle Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien, Thomas Pfluger  
c/o SAMW, Petersplatz 1, CH-4051 Basel

[www.politikstipendien.ch](http://www.politikstipendien.ch)  
[www.bourses-politiques.ch](http://www.bourses-politiques.ch)

### Inhalt

1. Die StipendiatInnen 2012.....	3
2. Der Stiftungsrat.....	4
3. Die Trägerorganisationen.....	4
4. Tätigkeit der Geschäftsstelle.....	5

### Das Stiftungsjahr 2012 in Kürze

Die wissenschaftlichen Politikstipendien ermöglichen AbgängerInnen der Schweizer Universitäten, ETHs und Fachhochschulen, die politischen Prozesse im Bundeshaus „live“ zu erleben. Die StipendiatInnen arbeiten für ein Jahr im Bundeshaus in Bern, im Rahmen der Parlamentsdienste. Sie unterstützen parlamentarische Legislativkommissionen, indem sie im Team des Kommissionsekretariates mitarbeiten. Dabei lernen sie die Arbeitsweise der Schweizer Politik kennen. Die Stipendien eignen sich besonders für HochschulabgängerInnen, die später im Bereich der Vermittlung zwischen Politik und Wissenschaft tätig sein möchten. Die Politikstipendien werden durch die Bundesversammlung und Wissenschaftsorganisationen der Schweiz ermöglicht.

Die Stipendien für 2012 wurden im Mai 2011 ausgeschrieben. Im Herbst 2011 wählte ein Ausschuss des Stiftungsrats drei PolitikstipendiatInnen aus rund 70 BewerberInnen aus. 2012 arbeiteten insgesamt sechs junge WissenschaftlerInnen dank dem Stipendium im Bundeshaus.

Die Mitglieder des Stiftungsrats kamen im Lauf des Jahres 2012 zwei Mal zusammen und unterstützten bei verschiedenen anderen Gelegenheiten die Arbeit des Geschäftsführers. Eine wichtige Aufgabe von Stiftungsrat und Geschäftsstelle ist die Sicherung der Finanzierung. Im Herbst 2012 wurde die Finanzplanung für die kommenden drei Jahre beschlossen.

Die StipendiatInnen konnten neben ihrer Tätigkeit im Bundeshaus verschiedene Wissenschaftsorganisationen besuchen, um sich über den Wissenschaftsplatz Schweiz zu informieren und ihr Netzwerk auszubauen. Der Alumnus Dr. Lukas Weber organisierte ein Treffen der ehemaligen StipendiatInnen mit einem Workshop zum Thema „Was kann die Wissenschaft der Politik bieten?“. Zudem führte die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien zusammen mit der Universität Zürich einen Anlass für die Universitätsleitung durch, an dem ein Austausch über aktuelle Themen der Wissenschaftspolitik mit Nationalrätin und Stiftungsrätin Josiane Aubert, Nationalrat Christian Wasserfallen und der ehemaligen Politikstipendiatin Dr. Monica Corrado stattfand.



## 1. Die StipendiatInnen 2012

Die folgenden jungen WissenschaftlerInnen konnten 2012 dank dem Stipendium der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien im Bundeshaus arbeiten:



**Dr. Andrea Hungerbühler** war Politikstipendiatin von Februar 2011 bis Januar 2012. Die 1972 geborene Soziologin hat an der Universität Bern studiert, als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Bern gearbeitet und war ProDoc-Stipendiatin des Nationalfonds an der Universität Bern und Visiting Scholar an der Columbia University in New York City (USA). Seit dem Stipendium arbeitet sie am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung als Studiengangleiterin des MSc Berufsbildung.



**Dr. David Hofmann**, geboren 1981, absolvierte sein Politikstipendium von März 2011 bis April 2012. Er hat Rechtswissenschaften an den Universitäten St. Gallen, Genf und Neuenburg studiert und sich für Forschungszwecke am Inter-amerikanischen Institut für Menschenrechte in San José, Costa Rica, aufgehalten. Nach dem Stipendium nahm er eine Stelle als Gymnasiallehrer an.



**Dr. Mirko Bischofberger** (1980) war Politikstipendiat von Januar bis Dezember 2012. Der an der EPF Lausanne ausgebildete Mikrobiologe und Bioinformatiker arbeitet heute beim Schweizerischen Nationalfonds als wissenschaftlicher Berater.



**Dr. Elie Burgos** (1975) war Politikstipendiat von August 2011 bis Mai 2012. Nach dem Studium der Politikwissenschaften an der Universität Lausanne und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne hatte er bereits als Stipendiat des Nationalfonds in Berlin gearbeitet. Er beendete das Stipendium vorzeitig, um eine Stelle als Verantwortlicher für Volksinitiativen in der Bundeskanzlei anzunehmen.



**Lisa Müller** (1980) hat an der Universität Zürich Politikwissenschaften, Publizistikwissenschaften und Ethnologie studiert. Sie arbeitet an einer Dissertation zur Bedeutung der Medien für die Demokratie. Ihr Stipendium dauert von August 2012 bis August 2013.



**David Furger** (1981) hat an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften studiert, mehrere Forschungsaufenthalte im In- und Ausland absolviert und arbeitet nun an einer Dissertation über die Staatenverantwortlichkeit im Bereich des Waf-fenhandels. Er arbeitet als Stipendiat von August 2012 bis August 2013.



## 2. Der Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrats wachen über die Erfüllung des Stiftungszwecks, prüfen die Richtigkeit der Stiftungsrechnung und zeichnen für die Stiftungsstrategie.

**Präsident des Stiftungsrats ist Dr. Christoph Lanz**, Generalsekretär der Bundesversammlung.  
**Vizepräsident ist Dr. Jürg Pfister**, Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften.

Die weiteren Mitglieder des Stiftungsrats im Jahr 2012:

- **Josiane Aubert**, Nationalrätin
- **Prof. Dr. Astrid Epiney**, Professorin für Völkerrecht, Europarecht und schweizerisches öffentliches Recht an der Universität Freiburg
- **Prof. Dr. Dieter Imboden**, Präsident des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds
- **Prof. Dr. Paul Richli**, Rektor der Universität Luzern
- **Dr. Sabine Perch-Nielsen**, Klimawissenschaftlerin, Politikstipendiatin 2008

Der Stiftungsrat hat Dr. Sabine Perch-Nielsen am 21. November 2012 als neues Mitglied in den Stiftungsrat berufen, um den Kontakt mit den ehemaligen StipendiatInnen zu intensivieren.

Prof. Dieter Imboden, der sich seit 2006 als Vertreter des Schweizerischen Nationalfonds im Stiftungsrat engagiert hat, ist per Ende 2012 zurückgetreten und mit grossem Dank verabschiedet worden. Sein Nachfolger ab 2013 ist **Gabriele Gendotti**, der Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds.

Der Stiftungsrat trat am 25. April und am 21. November 2012 zusammen. Behandelt wurden das Budget, der Jahresbericht und die Rechnung der Stiftung, darüber hinaus das Bewerbungsverfahren und eine mit der Universität Zürich geplante Veranstaltung. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Stiftungsrat der mittelfristigen Finanzierung der Stiftung; im Herbst 2012 wurde die Finanzplanung für die kommenden drei Jahre beschlossen. Die StipendiatInnen für 2012 stellten sich dem Stiftungsrat vor. Die Mitglieder des Stiftungsrats, besonders Präsident Christoph Lanz und Vizepräsident Jürg Pfister, unterstützten die Arbeit des Geschäftsführers während des ganzen Jahrs.

## 3. Die Trägerorganisationen

- **Akademien der Wissenschaften Schweiz**
- **Schweizerische Bundesversammlung**
- **Schweizerischer Nationalfonds**
- **ETH-Rat**
- **Alle kantonalen Universitäten der Schweiz**
- **Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP)**

Der Stiftungsrat bedankt sich bei den Trägerorganisationen für die Unterstützung der Stiftung.



## 4. Tätigkeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird von **Thomas Pfluger**, lic. phil. II, mit einer 20%-Stelle betreut. Die Aktivitäten des Geschäftsführers werden hier kurz zusammengefasst.

### Ausschreibung und Bewerbungsverfahren

Der Geschäftsführer organisierte die Ausschreibung der Stipendien für 2012. Unter anderem unterstützten die Akademien der Wissenschaften Schweiz, der Schweizerische Nationalfonds sowie mehrere Universitäten die Ausschreibung. Ein vom Stiftungsrat bestimmter Ausschuss bearbeitete mit Unterstützung des Geschäftsführers die rund 70 Bewerbungen und führte Gespräche mit zehn BewerberInnen. Der Ausschuss setzte sich zusammen aus dem Stiftungspräsidenten Christoph Lanz, dem Stiftungsratsmitglied Josiane Aubert und dem Leiter der wissenschaftlichen Dienste des Parlaments, Pierre-Hervé Freléchoz. Thomas Pfluger fungierte als Beisitzer. Die drei Stipendien für 2012 wurden an Mirko Bischofberger, David Furger und Lisa Müller vergeben (siehe oben).

### Aktivitäten der StipendiatInnen und Ehemaligen – Vernetzung mit der Wissenschaftswelt

Mit jedem Stipendiaten und jeder Stipendiatin traf sich der Geschäftsführer mindestens zwei Mal zu einem Arbeitsgespräch. Die StipendiatInnen wurden zu Ende ihrer Arbeitszeit jeweils gebeten, einen Schlussbericht zu verfassen. Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien ermöglichte allen StipendiatInnen den Besuch eines Weiterbildungskurses zur Wissenschaftskommunikation. Ein Teil der StipendiatInnen nahm zudem die Gelegenheit wahr, Kongresse zu (wissenschafts-)politischen Themen zu besuchen.

Dem Austausch der StipendiatInnen mit der Wissenschaftswelt wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die StipendiatInnen hatten unter anderem Gelegenheit, sich mit Mitarbeitenden des Schweizerischen Nationalfonds, der Akademie der Wissenschaften Schweiz, des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats und des ETH-Rats auszutauschen. Der Alumnus Dr. Lukas Weber organisierte zusammen mit Geschäftsführer Thomas Pfluger ein Treffen der Ehemaligen mit einem Workshop zum Thema „Was kann die Wissenschaft der Politik bieten?“. Jörg Baumberger, emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre der Universität St. Gallen, und Dr. med. Rolf Heusser, Direktor der Stiftung Nationales Institut für Krebs epidemiologie und -registrierung (NICER), Zürich, wurden für Inputreferate und Diskussion eingeladen.

Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien konnte am 9. Februar 2012 zusammen mit der Universität Zürich einen Anlass für Führungspersonen der Universität durchführen, an dem ein Austausch über aktuelle Themen der Wissenschaftspolitik mit Nationalrätin Josiane Aubert, Nationalrat Christian Wasserfallen und der ehemaligen Politikstipendiatin Dr. Monica Corrado stattfand. Die Universitätsleitung war fast vollständig anwesend, die Diskussion lebhaft, das Fazit aus Sicht der Beteiligten positiv. Von Seiten der Universität wurde der Anlass mitorganisiert durch Maresa Knaus, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften, und Kurt Reimann, Generalsekretär der Universität. Diskutiert wurden der Stand des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) und das geplante Bildungsdepartement.

### Weiterentwicklung und Finanzierung der Stiftung

Damit das Stipendienprogramm weiterhin auf gleichem Niveau angeboten werden kann, strebt der Stiftungsrat eine Fortsetzung aller bisherigen Kooperationen an. Darüber hinaus werden neue Partner gesucht – mit einem ersten Erfolg: Ab 2013 unterstützen die Pädagogische Hochschule Zürich und die Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien. Weitere Anstrengungen werden nötig sein. Das Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP) in Lausanne ermöglicht den PolitikstipendiatInnen seit 2012, bestimmte Kurse kostenlos zu besuchen.